

3/2019 Oktober - Dezember

BLICKPUNKT

cvjm
ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt 2

Angedacht 3

Rückblick 5

Einblick 12

Blick in die Welt 14

Ausblick 19

Blick nach oben 22

Termine 24





*Junge Menschen
finden im CVJM
Orientierung
und Heimat,
indem sie die
Gemeinschaft
mit anderen und
den Glauben an
Gott erleben.*

Kontakte

Leitende Referentin

Elke Haas
Tel. 07141 97 14 -12
elke.haas@cvjm-
ludwigsburg.de

Jugendreferenten

Stefan Richter
Tel. 07141 97 14 -13
stefan.richter@cvjm-
ludwigsburg.de

N.N.

Verwaltung

Ulrike Bauer
Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-
ludwigsburg.de
Mo. bis Fr.: 9:00-12:00
Do.: 10:00-12:00
Mo, Mi, Do.: 14:00-16:00

Bezirksjugendpfarrer

Matthias Weida
Tel. 07141 9542 - 824
Jugendpfarramt.
Ludwigsburg@elkw.de

EJW Ludwigsburg

Simone Gugel
Klaus Neugebauer
Andrea Moses
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 -820
info@ejw-lb.de

Schulsozialarbeit

Gemeinschaftsschule

Kirsten Scheel
Mobil 0179 5748670
kirsten.scheel@cvjm-
ludwigsburg.de

Mörike-/ Schiller-/ Goethe- Gymnasium

Jelena Schäfer
Mobil 0151 52616210
jelena.schaefer@cvjm-
ludwigsburg.de

Patrick Fritz

Mobil 0151 52616174
Patrick.fritz@cvjm-
ludwigsburg.de

Elly-Heuss-Knapp- Realschule

Patrick Fritz
Tel. 07141 9103239
Mobil 0151 52616174
patrick.fritz@cvjm-
ludwigsburg.de

Dominik Stolle

Tel. 07141 9103239
Mobil 0160 6689563
dominik.stolle@cvjm-
ludwigsburg.de

Kontakt

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg



Voll vertrauen

Viele von uns sind fasziniert von ArtistInnen, die ihre Geschicklichkeit und Darstellungen präsentieren und uns in eine andere Welt eintauchen lassen. Ich verlasse dazu meinen Alltag und nehme mir Zeit, um bei spannenden Situationen dabei zu sein. Auch als Zuschauerin bin ich beteiligt und komme (innerlich) in Bewegung. Mich beeindrucken immer wieder insbesondere TrapezkünstlerInnen. Ich frage mich, ob ich den Mut aufbringen würde, um loszulassen und mich fangen zu lassen. In den Sommerferien habe ich in einem Bericht gelesen, wie wichtig dabei die Rolle des Fängers/der Fängerin ist. Nur diese ist für das Fangen zuständig. Die Springerin/der Springer hat die Aufgabe, voll darauf zu vertrauen, gefangen zu werden. Würde auch die Springerin/der Springer fangen, könnte das Handgelenk des/der Fangenden gebrochen werden und beide würden abstürzen.

Es geht um Vertrauen. Es geht um die Klarheit der eigenen Rolle und das eigene Tun und Lassen. Dieses Vertrauen bezieht sich bei den TrapezkünstlerInnen auf den anderen und auf das eigene Ich.

Bei Vertrauen geht es immer auch um eine subjektive Überzeugung (von Richtigkeit, von Einsichten und Aussagen, über die Redlichkeit von Personen). Mit Vertrauen kommen wir in unserem, oft komplizierten und anstrengenden Alltag einfacher zurecht. Vertrauen ist, wie eine Vorleistung, auf die Zukunft gerichtet. Der Soziologe Niklas Luhmann beschreibt, dass Vertrauen wichtig ist, um dem Bedarf der Reduktion von sozialer Komplexität zu begegnen und sagt, dass Vertrauen eine persönliche Entscheidung ist.

Bei unseren Angeboten im CVJM geht es in aller Regel um Vertrauen. Eltern und Kinder vertrauen sich uns an, bei Ferienaktionen und im Alltag. Mitarbeitende vertrauen darauf, dass ihre Angebote an junge Menschen wertschätzend angenommen werden und auf ihre eigenen Fähigkeiten. Im gemeinsamen Miteinander, in unserer Kommunikation vertrauen wir darauf, auf ein gemeinsames Ziel zuzugehen und uns dabei zu verstehen.

>>

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens- und Lebenserfahrung weiterzugeben.



*Junge Menschen
setzen sich
kritisch mit
unterschiedlichen
Lebenswelten
auseinander und
werden zu
eigener
Lebensgestaltung
befähigt.*

Nicht immer gelingt uns dies, nicht alles ist machbar, nicht immer sind wir in unserer Stärke. Manchmal sind wir unsicher, misslingt unsere Kommunikation, können wir keine Wertschätzung zum Ausdruck bringen und stehen vor der Frage, wie Weitergehen möglich ist. Gerade auch in diesen Situationen kann unser Glaube greifen. Vertrauen und Glauben liegen dicht beieinander. Ich kann mich entscheiden zu vertrauen, dass Gott mich fängt. Ich habe die Erfahrung, dass Glauben ein Geschehen ist, dem ich mich überlassen kann. In dieser Wirklichkeit bin ich mutig, um zu springen.

Die Worte des Altchristlichen Segensgebetes bringen dies so zum Ausdruck:

Vor dir sei Gott,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Neben dir sei Gott,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen
gegen Gefahren von links und rechts.
Hinter dir sei Gott,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Unter dir sei Gott,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

In dir sei Gott,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Um dich herum sei Gott,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Über dir sei Gott,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.
Amen

Elke Haas





Berg-Erlebnis-Freizeit Valisera

Wie im wildesten Sturm, aber bei gutem Wetter, eroberten 25 Piraten und die fünfköpfige Besatzung das Berghaus Valisera. Die passenden Hängematten waren meist schnell gefunden und aus der Kombüse war ein leckerer Salzgeruch wahrzunehmen, sodass direkt nach dem Essen die Schlacht um das verlorene Holzbein und die Suche nach dem Valiserapiratenmotiv beginnen konnte.

In den darauffolgenden zwei Wochen verbrachten wir hauptsächlich an Land bei Spielen auf der Wiese rund um unser Hauptquartier. Das Schiff mussten wir aufgrund der schlechten Sicht leider aufgeben. So war die Navigation anhand der Sterne leider nur an einem Abend möglich, sonst mussten wir uns auf den Kompass verlassen. Aber auch die geruhsamsten Piraten verlassen gerne für die ein oder andere Erkundungstour ihr Quartier, sodass wir im Wald einen Staudamm errichteten, den Schafberg bestiegen und dabei einen alten Bekannten, den Schmuggiluggi, trafen und eine Erkundungstour in ein fremdes Waldgebiet wagten, um dort die Flaggen zu klauen. Außerdem machten wir St. Gallenkirch bei einer Entdeckerrallye unsicher und konnten im Aktivpark Montafon die Übernahme feindlicher Schiffe im Wasser, in der Luft und zu Land trainieren. Trotz der schwierigen Wetterverhältnisse gelangten uns zwei Expeditionen zur See, wobei wir beim ersten Mal Sprünge von der Planke simulierten und spätestens beim zweiten Mal mit stürmischen Gewässern zu kämpfen hatten, sodass wir uns der Rettungsreifen bedienen mussten.

Auch im Hauptquartier war einiges los: Seesäcke wurden gestaltet, Käse (neee, Seife) geschnitzt, gekocht (immer mit Essig), ein Spiel gesägt, gelötet und gebogen und abends bei Musik, Quiz, Filmen und Spielen das Piratenleben genossen. Trotzdem musste sich jeder Pirat abends zum Schlafen in seine Hängematte zurückziehen, wo es war, wie bei einer Nachtwanderung, nur dunkler.

Nach der Wohl abenteuerlichsten Expedition, der Heimfahrt mit der Bahn, freuen wir uns, euch 25 Piraten nächstes Jahr im Sommer wieder zu sehen!

Melanie Vogt





Grächen-Freizeit



Samstagmorgen 5:45 Uhr: Etwas unausgeschlafen treffen sich die 39 Teilnehmer/-innen und das siebenköpfige Team der diesjährigen Grächenfreizeit zur Abfahrt. Vor allem den 12 Mädchen und 27 Jungen zwischen 11 und 13 Jahren merkt man an, dass bis zum Vortag noch die Schulbank gedrückt werden musste. Dementsprechend ruhig verlief die Fahrt zunächst, bis nach einer Weile rege Gespräche geführt wurden. Das erste und untrügliche Anzeichen einer handyfreien Freizeit.



Nach einer verregneten Ankunft im „Chalet zum See“ folgten nach dem Auspacken und Zimmerbeziehen die üblichen Kennenlernrunden. Ab Montag zeigte sich auch das Wetter wieder von seiner besten Seite. So konnte auch das Programm richtig starten und durch ein Dorfspiel lernten alle die Riesenmetropole Grächen besser kennen.



Am Dienstag machten wir uns bereits zu unserem ersten großen Ausflug zum Riedgletscher auf. Abends besprachen wir entspannt bei den Gesprächsrunden die Gedanken der Kinder zur Freizeit. Die Aufteilung zwischen Programm und Freizeit ist super, das Essen auch, aber über die Inneneinrichtung der Zimmer lässt sich klagen: Es fehlen Spiegel und Uhren und außerdem könne man doch das ganze Zimmer umstellen.



Weitere Programmpunkte der folgenden Tage waren unter anderem ein Sportturnier, ein Geländespiel, die traditionelle alljährliche Modenshow mit Disco, wandern, Stoffmalerei, backen, ausschlafen, Schlag das Team, die täglichen Siesta Games u.v.m.. Das Open-Air Kino mit anschließendem Übernachten unter einem imposanten Sternenhimmel, die bewegende Fackelnachtwanderung mit Impuls und das Grillieren mit wundervoller Aussicht werden hoffentlich noch lange im Gedächtnis bleiben.

Zu unseren nächsten Ausflügen fuhr uns das örtliche Busunternehmen „Zen Klusen“. Erst ging es nach Saas-Fee in den Kletterwald. Das Highlight war die längste Seilbahnüberquerung Europas über die Feeschlucht – 280 m hin, 210 m zurück. Zudem besuchten wir auch Zermatt und die Gornerschlucht. Der letzte Ausflug führte uns ins Brigerbad mit Wasserparcours, Wildwasserbecken und aufregender Rutschbahn.

Auch kulinarisch hatte die Freizeit einiges zu bieten. Gekocht wurde immer frisch und auf die Beschwerde hin, warum wir uns das beste Essen bis zum Schluss aufheben würden, konnte uns auf





Nachfrage allerdings auch kein schlechtes Essen genannt werden. Der Sonntagsbraten und die Käsespätzle kamen genauso gut an wie Kaiserschmarrn und Burger. Besonders erstaunt waren wir, als an einem Tag 10kg Brot restlos verspeist wurden.

Die freie Zeit verbrachten die Kinder entweder am und im See, im Dorf, beim Sportplatz oder am Haus. Beim Blick aus dem Fenster sah man Kinder, die entweder Mäxle an der Tischtennisplatte, Diabolo oder Wikingerschach auf der Wiese spielten oder sich einfach nur unterhielten. Wieder andere bauten an ihrem Lager hinterm Haus mit eigener Verteidigungsstrategie weiter. Keiner saß im Haus am Handy und alle genossen diese Zeit sehr. Selbst der Großteil der Kinder empfand am Ende die Freizeit ohne Handy als Bereicherung.

Es war eine wunderschöne Zeit! Ein großes Dankeschön geht an alle Teilis und das tolle Team!

Victoria Nauth



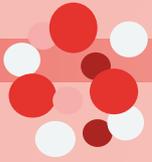
FTH Grünbühl 1. Abschnitt

Jo also war nett soweit. Alles wie gehabt. Geschichte von Josef, dem Traumdeuter wurde wie immer großartig umgesetzt. Das Team war super und der Schlaf kam gewohnt zu kurz. Waren zwei schöne Wochen und freu mich aufs nächste Mal.

Euer Tobi

PS:

Es war ein dunkler, windiger Abend im Januar 2019. Ich grübelte in meinem Zimmer über meinen Unitexten. Es ergab alles keinen Sinn, ich musste etwas übersehen haben. Da zerriss ein Läuten die selbsterwählte Stille. Mein Handy schellte in die Nacht hinein. Dankbar für die unerwartete Störung entschied ich, ranzugehen. „Jo Tobi“ ertönte es vom anderen Ende der Leitung, „lass ma noch mal FTH machen. Wir machen Leiter und nur Blödsinn.“ Es war mein alter Freund und Kumpane Tilmann, mit welchem ich schon viele haarsträubende Abenteuer erlebt hatte. „Jo“ sagte ich und es war entschieden. Ich würde mich auf die lange und >>



beschwerliche Reise von Tübingen ins ferne und doch vertraute Ludwigsburg machen. Ich fuhr Deutsche Bahn. Als ich den Zug betrat fragte ich mich, ob dies wohl die richtige Entscheidung gewesen sei, schließlich war ich seit Jahren nicht mehr in der Jugendarbeit tätig gewesen. Doch kaum hatte ich mein Ziel erreicht, verflogen meine Bedenken. Eine herausragende Gruppe höchst talentierter junger Leute war dem Rufe des altehrwürdigen CVJM gefolgt und angetreten, dies Unterfangen zu bewältigen. Ich traf hier auf altvertraute Gesichter, welche ich in all den Jahren schätzen und lieben gelernt hatte, aber auch neue mir unbekannte Menschen, welche ich in den folgenden Wochen doch auch schnell in mein Herz schließen sollte. Und so stellten wir uns zusammen der Herausforderung. Fehlende Toiletten, schlechtes Wetter sowie die schlimmste Gefahr von allen -Handwerker- sollten sich uns in den Weg stellen, doch gekonnt manövierten wir uns durch alle Gefahrensituationen. Manch angeschlagenes Knie versorgten wir, wir stellten uns umgefallenen Bechern oder dem großen Drachen von KAán-Umpak. Wir traten stets erfolgreich hervor. Hilfe kam uns zur Seite von einem Bekloppten, der sich mit Kühen verständigen konnte und uns als Julian bekannt war. Kurzerhand machten wir ihn zu unserem Josef. Doch dann kam eine Schnupfenwelle biblischen Ausmaßes und unser Auftrag drohte zu scheitern. Einer nach dem anderen fiel der Seuche zum Opfer und lag mit roter Nase darnieder. Erschwerend kam hinzu, das wir uns in dieser Zeit den Katakomben von KikòLino stellen mussten, wo es uns ein Schweres war, die uns anvertrauten Halblinge im Blick zu behalten, während wir uns großenbedingt benachteiligt durch die engen Gänge wanden. Doch auch hier sollten wir erfolgreich von dannen ziehen. Die Endphase verging wie im Flug, was nicht zuletzt dem fehlenden Schlaf geschuldet, war und wir verabschiedeten am Freitag der zweiten Woche die Kinder in den Sommer. Kaputt, krank und müde standen wir da, sahen uns an und waren alle der Meinung: Jo war geil. Nächstes Jahr wieder?

Tobias Zimmermann



FTH Möglingen 3. Abschnitt

Im dritten Abschnitt des diesjährigen Ferientageheims wurden die Kinder mit den beiden Grabräubern Gottlieb und Gottlob, die im Jahr 1912 an ihrem Wochenmarktstand als Gemüse getarnte Mumienteile verkaufen, nach Ägypten entführt. Da die beiden angesichts ihrer „heißen Ware“ immer wieder Probleme mit einem Sicherheitsprüfer vom TÜV und der unseligen Gesundheitsinspektorin Gottfriede bekommen, sind sie quasi täglich gezwungen, mit Hilfe eines antiken Zeitreisetranks ins alte Ägypten zu fliehen, wo sie die biblische Geschichte von Josef, seinen Brüdern und seiner Karriere vom Sklavenmarkt über das kurze (und im wahrsten Sinne des Wortes „explosive“) Intermezzo mit der Frau des Pontifar, die Traumdeutung bei Mundschenk und Bäcker bis hin zum persönlichen Berater des Pharaos hautnah miterleben. Als auch Gottfriede auf den Zeitreisetrank stößt, nehmen Ereignisse ihren Lauf, die mithin doch recht frei mit den biblischen Motiven umgehen, und die letztlich in einem fulminanten Wiedersehensfest mit anschließendem Heiratsantrag münden...

Aber auch abseits des Anspiels entfaltete sich die ganz eigene Welt des Ferientageheims dieses Jahr einmal mehr in voller Pracht: Für ein Rundumprogramm für die Kinder war gesorgt. Es gab Traumreisen, Sandbilder, Kartoffeldruck und sportliche Aktivitäten wie Völkerball und Capture the Flag, auch wird behauptet, Gruppe 5 habe an einem Tag als Teil ihres Gruppenprogramms geschmiedet. Am Projekttag konnten die Kinder sich entscheiden, ob sie etwa für ein paar Stunden in die Welt der Kelten eintauchen wollen, in der unter anderem Kubb gespielt, mit Schwimnudeln gefochten und über dem Feuer Hirsebrei gekocht wurde, oder ob sie doch lieber Liegestühle bauen, die Feuerwehr besuchen oder eine Fahrradtour unternehmen. Bei den Hobbygruppen wurden unter anderem Arme eingegipst, T-Shirts gebatikt und Kerzenleuchter aus Kupfer getrieben.

In den ausgedehnten Mittagspausen konnten die Teilnehmer allerlei Spielgeräte ausleihen (wobei Gerüchten zufolge auch recht viel mit auf dem Gelände reichlich vorhandenem Staub gespielt wurde), sich in der Lesehöhle ausruhen oder sich gegenseitig Briefe schreiben. Diese Briefe wurden am Ende der >>





Mittagspause von den Postboten ausgetragen, bei denen sich in einem kleinen Anspiel im Laufe der zwei Wochen eine Seifenoper über eine gelangweilte Ferienjobberin, ihren kurz vor der Rente stehenden Kollegen, und ein kurzerhand aus einer fahrbaren Garderobe improvisiertes Postfahrzeug entfaltete.

Alles in allem ein durch und durch gelungenes FTH!

Daniel Wizemann

Korsika-Freizeit



Am 27.08 ging die lang ersehnte Fahrt nach Korsika los. Zuerst ging es mit dem Bus durch die Schweiz, Italien und dann von dort mit der Fähre nach Korsika. Alle haben sich ziemlich gefreut. Die Fahrt war aber ziemlich lange bzw. ging 24 Stunden und viele haben kaum geschlafen. Als wir dann angekommen sind war der erste Eindruck für mich persönlich echt schlimm, aber einfach nur weil ich noch nie campen war.



Die ersten Tage verbrachten die meisten damit, am Strand zu sein oder mit einzelnen aus der Gruppe zu reden bzw. Zeit zu verbringen. Wir durften batiken und uns gegenseitig Henna aufmalen. Das Ganze war wirklich lustig. Dann, und das war für viele der Höhepunkt, ging es in die Stadt beziehungsweise nach Bastia. Die Stadt ist von den Eindrücken, die ich wahrgenommen habe, sehr schön und lebhaft. Es gab tolle Ecken, in denen man gute Bilder machen konnte. Andere Highlights waren unter anderem noch das Stand Up Paddeling, an dem aber nicht alle teilgenommen haben und das „perfekte Dinner“. Das Ganze war wirklich lustig und die Gruppe, die gewonnen hat, hat es sich wirklich verdient. Es gab auch immer noch ein Abendprogramm, was ich immer sehr schön und gut organisiert fand - wie allgemein die ganze Freizeit. Die BetreuerInnen haben sich wirklich immer Mühe gegeben und waren den Teilnehmenden gegenüber immer freundlich und hilfsbereit. Ein weiterer Höhepunkt war die Wanderung, an der ich nicht teilnehmen konnte weil ich etwas krank war aber auch da waren alle hilfsbereit mir gegenüber, die Wanderung war aber wohl Erzählungen nach eher eine Bergbesteigung. Das Ganze führte zu einer 5-6 Meter hohen Klippe, die die meisten auch >>





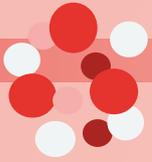
runtergesprungen sind. Es hat wohl wirklich allen viel Spaß gemacht, auch wenn einige umgeknickt sind und kaum laufen konnten als sie wieder angekommen sind.

Ich war den Leuten gegenüber anfangs wirklich skeptisch, aber habe mit der Zeit (genauer gesagt in den 12 Tagen) wirklich gemerkt, dass alle sehr nett und hilfsbereit sind. Mit manchen werde ich den Kontakt vielleicht auch halten.

Mir wird die Gemeinschaft mit der Gruppe und die Gottesdienste, einfach alles auf dieser Reise, wirklich fehlen. Wir sind in der kurzen Zeit alle wirklich eng zusammen gewachsen und mir fiel der Abschied extrem schwer. Ich hab wirklich viel auf der Reise gelernt und werde viel für das spätere Leben mitnehmen. Selbstverständlich gab es Menschen, mit denen ich mehr Berührungspunkte hatte und auch besser klargekommen bin als mit anderen. Ich wünsche aber allen von Herzen alles Gute weiterhin und freue mich auf das Treffen, das es im Nachhinein geben soll.

LG Lorena (Teilnehmerin)

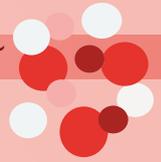




Neues aus dem Vorstand

In der Sommerzeit hat sich einiges getan in unserem Verein. Neben den Freizeiten und Ferientagheimen, die alle Beteiligten zu unserer Freude mit Spaß und behütet erleben konnten, hat sich für uns als Vorstand teils absehbar, teils überraschend in Bezug auf ganze fünf Stellen im und um den CVJM etwas getan. Unser Jugendreferent Clemens Mohn (Elternzeitvertretung von Claudia Englert) und unsere Schulsozialarbeiterin Ann-Kathrin Glenz verlassen uns zum Herbst: Wir wünschen ihnen für den Weg der vor ihnen liegt alles Gute und Gottes reichen Segen. Auch unsere Bundesfreiwilligendienst-Leistenden Bennet Engel und Sophia Haidlauf ziehen weiter. Wir sagen: Vielen Dank für euren engagierten Einsatz, macht's weiterhin gut! Freudig begrüßen wollen wir an dieser Stelle Jelena Schäfer. Sie übernimmt die 100%-Stelle von Ann-Kathrin Glenz. Auch über Nadja Söllner und Melissa Semjonowa als Freiwilligendienst-Leistende sind wir glücklich und blicken gespannt auf die kommenden Monate. Nur ein paar Schritte über der gläserne Brücke zwischen CVJM und EJW entfernt hat dann auch noch unser neuer Jugendpfarrer Matthias Weida sein Büro bezogen. Kraft seines Amtes wird er in Zukunft in unseren Vorstands-Runden sitzen – wir rufen: „Auf gute Zusammenarbeit!“ hinüber. Zwischen so viel Aufregendem und so viel positivem Potential für die Zukunft erreichte uns im August aber auch die Nachricht vom Tode Berthold Kletts – wir nehmen dankbar Abschied von einem langjährigen und verdienten Vereinsmitglied und wünschen seinen Angehörigen viel Kraft und positive Erinnerungen an einen außergewöhnlichen Menschen. In Momenten, in denen einer von uns geht, der eine Lücke im Leben des Vereins hinterlässt, wird uns ein um's andere Mal bewusst, was für ein Geschenk engagierte Menschen mit Herz in unserem Miteinander sind. Dafür, dass unser Verein so reich und bunt bleibt, möchten wir als Vorstand uns einsetzen. An verschiedenen Stellen sind wir deshalb gerade dabei unsere Strukturen zu überdenken und Neues auf die Beine zu stellen. Dazu werden wir uns bald wieder bei euch melden. Wir freuen uns auf die Herbstzeit, in der es für uns motiviert weitergeht!

Euer Vorstand



Prävention Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz bleibt eine wichtige Querschnittsaufgabe, zu der auch in diesem Blickpunkt ein Beitrag stehen soll. Unser Anliegen ist: Wir stehen ein für die Stärkung und Bildung, den Schutz junger Menschen. Wir sind uns unseres Auftrages und unserer Verantwortung bewusst, gerade als Christenmenschen. Was bedeutet dies? Wir schulen weiterhin alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich des Kinderschutzes. Wir definieren, was es bedeutet, dass uns jüngere Menschen anvertraut sind und wie ein achtsamer Umgang mit ihnen gelingt. Wir bleiben aufmerksam für Situationen, in denen einzelne sich nicht wohl fühlen. Wir bleiben dran, sprechen mit den Beteiligten, finden Erklärungen, Verständnis, Klärung, .. und stellen fest, da sind wir als ganze Person gefragt. Gefragt mit unserem Mut, uns schwierigen Situationen zu stellen, mit unserer Klarheit, gerade auch über uns selbst, im Vertrauen auf das Gelingen. Dazu gehört, dass wir auf unsere Grundsätze von Beteiligung und Transparenz vertrauen, diese kommunizieren, mit Leben füllen und so eine Kultur des Hinschauens gestalten. Eine große Herausforderung leicht formuliert, es beginnt im Kleinen, es geht um ein konstruktives, ehrliches und offenes Miteinander. Auch einzelne Kirchengemeinden stellen sich inzwischen dem Thema „Kinderschutz“, erstellen mithilfe der EKD-Vorlage eine Risikoanalyse / Das Risiko kennen – Vertrauen sichern. Im kommenden Herbst soll, nach Abstimmung im Kirchenbezirksausschuss/KBA, erneut eine Fortbildung für PfarrerInnen angeboten werden. Im Anschluss finden wieder Schulungstage für KirchengemeindegliederInnen dazu statt.

Im Frühjahr strahlte das Kirchenfernsehen in seinem Format: WERTSACHE die Folge: „Sexualisierte Gewalt – Wachsam sein und handeln“ aus. Hierfür konnten wir einen kleinen Beitrag einbringen. Schaut mal rein, ein wichtiges Thema gut aufbereitet. >>



<https://kirchenfernsehen.de/video/praevention-gegen-sexualisierte-gewalt/>



Weiterhin arbeiten wir in der interdisziplinären, sozialraumorientierten Arbeitsgruppe „Schutzkonzepte erstellen“ mit. Hier geht es um die Schnittstellen von Schule-Jugendarbeit-Polizei-Fachberatungsstellen-und weiteren AkteurInnen. Wir bringen unser Know-how ein, vernetzen uns fachlich und profitieren von dem Wissen und Können der KollegInnen.

Elke Haas

Schulsozialarbeit – immer in Bewegung

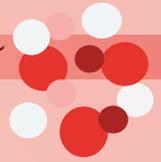


Zum neuen Schuljahr gibt es neben den üblichen Veränderungen an den Schulen (neue 5. Klässler*innen, neue Lehrkräfte, etc.) auch eine große Veränderung was die Gebäude angeht. Der sog. „Betonbau“ wurde in den Ferien abgerissen und macht vorerst Platz für eine Vergrößerung des Pausenhofs für die Schüler*innen des Mörike- und Schiller-Gymnasiums. Außerdem wurde der „Alleentrakt“ in Anschluss an das Gebäude des Goethe-Gymnasiums fertig renoviert und kann endlich für den Unterricht genutzt werden. Das bringt neue Bewegung in die Schüler*innenschaft auf dem Campus, wir sind gespannt.

Auch bei uns im Team der Schulsozialarbeit gibt es wieder eine recht große Veränderung. Zum 01.07.2019 hat Annka Glenz ihre neue Stelle beim Jugendamt Stuttgart angetreten. Bis zu den Sommerferien war die Stelle dann kurz vakant. Seit dem 1. September hat nun Jelena Schäfer die Nachfolge angetreten (siehe Vorstellung). Wir wünschen Annka von Herzen alles Gute für ihre neue Aufgabe in Stuttgart und freuen uns, Jelena im Team aufnehmen zu können.

Darüber hinaus begleitet uns Hannah Brinkmann als Studierende im Praxisssemester bis Weihnachten hauptsächlich in der Schulsozialarbeit an der Elly-Heuss-Knapp Realschule.

Patrick Fritz



NEU in der Schulsozialarbeit: Vorstellung Jelena Schäfer

Hallo,
mein Name ist Jelena Schäfer und ich bin 27 Jahre alt. Ich habe mein Studium an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg dieses Jahr beendet und bin nun Internationale Soziale Arbeiterin. Ab diesem Schuljahr habe ich die Ehre mich dem Schulsozialarbeiter-Team des CVJM Ludwigsburg anzuschließen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne damit, mich kreativ zu beschäftigen; von Zeichnen bis Backen ist dann, je nach Laune, fast alles dabei. Meistens verbringe ich jedoch einfach Zeit mit meiner Familie oder lese ein gutes Buch.

Da ich bisher immer gerne ehrenamtlich mit Jugendlichen gearbeitet habe, bin ich sehr glücklich darüber das nun auch beruflich machen zu können. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit einem tollen Team!



Jelena Schäfer

Ade und Hallo beim BFD

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle vom CVJM-Team an unsere ehemaligen BFDler, Sophia Haidlauf und Bennet Engel. DANKE für all das, was ihr in diesem vergangenen Jahr geleistet und eingebracht habt!

Wir wünschen euch für euren weiteren Lebensweg Gottes Segen und alles Gute!

... Und ein herzliches Willkommen an Melissa Semjonowa und Nadja Söllner. Guten Start und ein erlebnisreiches Jahr im CVJM.

Stefan Richter und das CVJM-Team



NEU im CVJM - Melissa Semjonowa



Hallo zusammen , mein Name ist Melissa. Ich bin dieses Jahr eine der neuen BFD-lerinnen des CVJM Ludwigsburg. Ich bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur am Friedrich-Schiller-Gymnasium gemacht.

In meiner Freizeit lese ich gerne, verbringe viel Zeit mit meinen Freunden und treibe unheimlich gerne Sport. ☺

Da mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr viel Spaß macht, fühle ich mich im CVJM gut aufgehoben und freue mich auf das kommende Jahr mit ereignisreichen Erlebnissen, Erfahrungen und Herausforderungen.

Melissa Semjonowa

NEU im CVJM - Nadja Söllner



Servus, mein Name ist Nadja und ich bin 18 Jahre alt. Ich habe dieses Jahr mein Abitur im Goethe Gymnasium LB gemacht und bin jetzt eine der neuen BFDlerinnen beim CVJM Ludwigsburg.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, gehe mit meiner Schäferhündin 2 Mal pro Woche auf den Hundepark und auch sonst bin ich viel draußen unterwegs. Außerdem mache ich seit 7 Jahren Kampfsport.

Da ich schon länger mit Kindern und Jugendlichen zusammen arbeite und mir diese Arbeit immer sehr viel Spaß gemacht hat, freue ich mich auf das kommende Jahr mit vielen neuen Leuten sowie neuen Erfahrungen, aber auch den ein oder anderen Herausforderungen.

Nadja Söllner



NEU im Jugendpfarramt - Matthias Weida

Seit 01.09.2019 arbeite ich 50 % als Jugendpfarrer für den Kirchenbezirk Ludwigsburg. Zusammen mit CVJM und Bezirksjugendwerk bin ich verantwortlich für den YouGo, die Konficamps und den Konfitag. Außerdem unterrichte ich ev. Religion an der Gemeinschaftsschule Ludwigsburg.

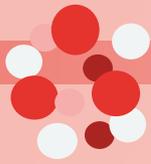
Als Jugendpfarrer möchte ich die unterschiedlichen Gestalter von Jugendarbeit vernetzen: Jugendliche und Mitarbeitende, Jugendreferent_innen und Pfarrer_innen in den Gemeinden, CVJM, Bezirksjugendwerk und kommunale Jugendarbeit. Darüber hinaus begleite ich ab Oktober 2019 den Bezirksjugendgottesdienst „NOVA Junge Kirche“ in Nürtingen.

Neben meinen Aufgaben als Pfarrer mache ich leidenschaftlich gerne Popmusik. Meist spiele ich an den Tasten, manchmal auch Computer. Mir ist es wichtig, dass wir die Formen unserer Zeit mit dem festen Grund unseres Glaubens in den Gottesdiensten verankern. Mit Musikplus, dem Arbeitsbereich Populärmusik des EJWs, darf ich das als Musiker und Bandcoach weitergeben.

Am wahrscheinlichsten erreichst du mich dienstags oder donnerstags im Büro. Ansonsten schick mir gerne eine Mail! (siehe Kontakte auf Seite 2)



Matthias Weida



Stellenausschreibung Nußdorf

Wir suchen zum nächstmöglichen
eine(n) verantwortungsbewusste(n), engagierte(n) und flexible(n)

Hausmeister/Hausmeisterin für durchschnittlich ca. 25 Stunden/Monat in unserem Freizeitheim Eberdingen-Nußdorf

Wenn Sie

Lust an vielseitigen Aufgaben haben,
gerne mit Leuten in Kontakt kommen,
kleine handwerkliche Tätigkeiten im Haus und den Außenanlagen
übernehmen können,
idealerweise in der Nähe von Eberdingen-Nußdorf wohnen,
dann sind Sie für unsere Stelle prädestiniert.

Ihre Aufgaben sind

Hausabnahmen (hauptsächlich sonntags) und evtl. Nachreinigungen
regelmäßige Hauskontrolle
organisieren der Hausabläufe (Müll, Gasstand etc.)
Ersatzbeschaffungen tätigen bzw. veranlassen
Ansprechpartner/Ansprechpartnerin für Mietende

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an
CVJM Ludwigsburg, Elke Haas, Karlstraße 24, 71638 Ludwigsburg,
e-mail: elke.haas@cvjm-ludwigsburg.de



MA-Thanksgiving

Auch dieses Jahr wollen wir uns bei allen Mitarbeitenden bedanken und euch traditionell zum Thanksgiving-Fest in den CVJM einladen.

Deshalb unbedingt jetzt schon den Termin vormerken:

Freitagabend, 22. November.

Herzliche Einladung bereits an dieser Stelle.

Eine detaillierte Einladung folgt.



Adventsfeier

Wir freuen uns sehr, dass wir uns im Advent sehen werden!!

Herzliche Einladung zur Adventsfeier

am: Dritten Advent _15.12.19

um: 15:00 Uhr

Mit anschließendem Grillen.

Elke Haas



Christbaum-Aktion 2020

Bereits an dieser Stelle eine Vorankündigung zur Christbaumaktion im Januar 2020. Die Christbaumaktion findet am

Samstag, den 11.01. ab 9 Uhr statt.

Auch dieses Mal benötigen wir wieder viele helfende Hände an den Ständen und beim Beladen der LKW bzw. Traktoren.

Bei Interesse zur Mithilfe gerne im CVJM melden.

Alle weiteren Informationen zu den Sammelstellen gibt es in den nächsten Wochen.

Stefan Richter





Aufgemb!
KOPFHÖRER PARTY

Eintritt frei!
Über Spenden freuen sich die Veranstalter:innen.
Für die Kopfhörer wird ein Pfand von 20€ erhoben.

31. OKTOBER 2019
21-24 UHR
MARKT8 LUDWIGSBURG
MARKTPLATZ 8, LUDWIGSBURG

MEHR INFORMATIONEN ZUR VERANSTALTUNG AUF WWW.MARKT8.ORG
VERANSTALTER: DIAKONAT MARKT8 | MARKTPLATZ 8 | 71634 LUDWIGSBURG

Angebote für Kinder und Jugendliche

Poppenweiler

- Kindererlebnistage
08.-10.11.2019

Infos: 07141 - 971410

TRAINEEGRUPPEN

Die neuen Gruppen sind gestartet. Bei Fragen zu den TRAINEE-Gruppen bitte im CVJM bei Jugendreferenten Stefan Richter nachfragen.



SKI-UND SNOWBOARD FREIZEIT 2020

22 BIS 29 FEBRUAR
BERGHAUS VALISERA
MONTAFON (AT)

ALTER 14-17 JAHRE

cvjm
Ludwigsburg

INFOS UND ANMELDUNG UNTER
WWW.CVJM-LUDWIGSBURG.DE
TEL: 07141 / 9714-10

Anmeldung **ab Ende Oktober** im CVJM oder
über www.cvjm-ludwigsburg.de möglich.
Weitere Informationen bei Stefan Richter.



Eheschließung

Am 8. Juni haben meine Frau Eszter und ich in ihrer Heimatstadt Pécs in Ungarn geheiratet. Die Trauung fand unter Aufsicht von Julian Meinhardt als Trauzeugen und musikalischer Begleitung von Kirsten Scheel und Maike Holzmann statt. Nach einer unvergesslichen Feier inklusive Trabant-Hochzeitsauto und Feuerwerk freuen wir uns nun auf unsere Flitterwochen in Portugal. Herzlichen Dank auch an den CVJM, in dessen großem Saal wir an der Formvollendung unserer Eröffnungstätigkeit arbeiten durften.



Christian Huber

Das CVJM Team wünscht Eszter und Christian alles Gute und Gottes Segen für ihre gemeinsame Zukunft.

Wir trauern um...

... unser langjähriges CVJM-Mitglied

Paul Gerhard Blumenstock

Geboren am 22. Dezember 1929

Gestorben am 28. Mai 2019

Wir trauern mit den Hinterbliebenen, Verwandten und Freunden.

... unser langjähriges CVJM-Mitglied

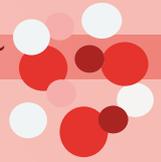
Berthold Klett

Geboren am 20. Mai 1941

Gestorben am 18. August 2019

Berthold Klett war seit 1956 Mitglied im Jungmännerwerk und nach der Fusion im CVJM Ludwigsburg e.V.

Wir trauern mit den Hinterbliebenen, Verwandten und Freunden.



Gebet

Lehre uns die Kunst der kleinen Schritte.

Mache uns findig und erfinderisch, um im täglichen Vielerlei und Allerlei rechtzeitig unserer Erkenntnisse und Erfahrungen zu notieren, von denen wir betroffen sind.

Mache uns griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung.

Schenke uns das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden, was erstrangig und was zweitrangig ist.

Lass uns erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen, weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft.

Hilf uns, das Nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.

Bewahre uns vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen. Schenke uns die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere uns daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt. Schicke uns im rechten Augenblick jemanden, der den Mut hat, uns die Wahrheit zu sagen.

Wir möchten dich und unsere Mitmenschen immer aussprechen lassen. Die Wahrheit sagt man sich nicht selbst. Sie wird einem gesagt. Du weißt, wie sehr wir der Liebe bedürfen. Gib, dass wir diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten und zartesten Geschäft des Lebens gewachsen sind.

Verleihe uns die nötige Fantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte mit oder ohne Worte an der richtigen Stelle abzugeben.

Mache aus uns Menschen, die einem Schiff mit Tiefgang gleichen, um auch die zu erreichen, die unten sind. Bewahre uns vor der Angst, wir könnten das Leben versäumen.

Gib uns nicht, was wir uns wünschen, Herr, sondern was wir brauchen!

Amen.

(Antoine de Saint-Exupery)



1. Vorsitzender

Bernd Röslin

Layout

Stefan Richter

Titelbild

Grächen-Freizeit 2019

Redaktion

Stefan Richter

Konto

KSK Ludwigsburg

IBAN:

DE 58604500500000060404

BIC: SOLADES1LBG

Spendenkonto 60404

Wichtig: bei Spenden bitte
immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Valisera, ...)

Versand per Mail

Auflage (Print)

100

Redaktionsschluss

01. Dezember 2019

Freizeit-Häuser

Berghaus Valisera

Freizeitheim Nussdorf

TERMINÜBERBLICK

Angebote für Kinder und Jugendliche

Siehe Seite 20

Posaunenchor

Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags

Sonstige Termine

12. Oktober	Konfitag
23. Oktober	Vorstand
29. Oktober - 1. November	Grundkurs in Bad Urach 2. Abschnitt
22. November	Mitarbeitenden-Thanksgiving
29. November - 01. Dezember	Vorstandsklausur
08. Dezember	YouGo
15. Dezember	Adventsfeier

2020

11. Januar	Christbaumaktion
21.-29. Februar	Ski- und Snowboardfreizeit